

Einladung zur Hauptversammlung

**Montag, den 20.06.2022 um 19:00 Uhr
beim Vilserwirt Altfraunhofen**

Tagesordnung:

1. Essen für den Wald (Essenausgabe von 18.45 bis 19.15 Uhr)
2. Begrüßung und kurzer Rückblick
3. **Hauptreferat: Dr. Hermann Spellmann aus Göttingen** (ehemaliger Leiter der nordwestdeutschen Versuchsanstalt)
Thema: "Nachhaltige Waldbewirtschaftung im Zeichen des Klimawandels"
4. Geschäftsbericht 2021 und aktueller Holzmarkt
5. Kassenbericht 2021
6. Kassenprüfbericht und Entlastung der Vorstandschaft
7. Haushaltsplan 2023
8. **Aktuelles vom AELF:** Christian Kleiner, AELF LA
9. Sonstiges

Auf Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr!

Ludwig Huber, 1. Vorsitzender und das ganze WBV-Team.

**WBV Landshut w.V., Obere
Sendlbachstraße 9, 84051
Mirskofen/Essenbach**

Tel.: 08703-46535-0

Fax: 08703-46535-20

geschaeftsstelle@wbv-landshut.de

www.wbv-landshut.de

Sprechzeiten:

Di, Mi, Fr: 8 – 12 Uhr

Falls Sie uns einmal telefonisch nicht erreichen, können Sie uns gerne auf den Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie zurück. Auch per Fax, E-Mail oder Handy sind wir für Sie erreichbar!

Außendienst:

Nord: Scholz:..... 0151 / 12 13 20 23
Stanglmayr:..0151 / 56 91 19 01

Süd: Bauer: 0160 / 93 60 09 55

VIB: Wolferstetter: .. 0170 / 352 81 80

Büro:

Susanne Ritter:08703-46535-0

Waldpflegeverträge:

Mathias Rossa: 0175 / 326 11 66

Inhalt

Holzmarkt aktuell	S. 2
Sammellagerplatz Reichlkofen	S. 2
Wiederbewaldung	S. 3
Holzbautour	S. 4
Laubholzversteigerung	S. 5
Kooperationsvereinbarung	S. 5
Vorausschauender Waldbau	S. 6/7
Bäume für die Zukunft	S. 8
Waldprinzessin	S. 9
Vorstellung FD Menzel	S. 9
BIWA 2020	S.10
Winterversammlungen	S.11
Pflanzenbestellung	S.12

Holzmarkt im II. Quartal 2022



Wie auf allen Rohstoffmärkten geht es auch auf dem Rundholzmarkt aktuell turbulent zu. Die Nachfrage nach Bauholz ist (noch) ungebrochen, auch der Export läuft noch sehr gut – zum Quartalswechsel konnten daher nochmals höhere Preise bei den Sägern durchgesetzt werden.

Die weitere Preisentwicklung hängt von eher unwägbareren Rahmenbedingungen ab, vom Großthema Ukraine / Gasembargo bis einbrechender Baukonjunktur aufgrund von Versorgungsengpässen und Rohstoffpreisexplosion bis hin zu einer allgemeinen schweren Rezession. Prognosen sind also schwierig.

Mittlerweile bilden im Bausektor dunkle Wolken am Horizont, da Bauvorhaben in jeder Hinsicht unkalkulierbar werden und Bauherren zunehmend verunsichert sind. Oftmals werden daher geplante Bauvorhaben nicht mehr durchgeführt.

Auf jeden Fall ist der Holzpreis momentan so attraktiv wie lange nicht mehr, was an der nach wie vor anhaltenden Einschlagsbereitschaft unserer Mitglieder trotz beginnender Feldarbeit sichtbar wird.

Preise bis Ende Juni (bis die jeweiligen Vertragsmengen ausgeschöpft sind!):

Preis gültig ab 10 fm bzw. 10 Ster!

Fichte Fixlängen BC 2b+ 119-120 € / fm netto.

Fichte Langholz B – auf Nachfrage (Tagespreise)

Kiefer Fixlängen BC ca. 70-80 € / fm netto, im Sommer aber kein Zielsortiment!

Papierholz 28,5-29 € / Ster netto – Jahresvertrag, gültig bis 30.10.2022

Generell: Wertoptimale Aushaltung bitte beim zuständigen WBV-Förster erfragen! Die Sägewerke haben verschiedene Anforderungen bei Durchmesser und Längen!

Die Fichtenborkenkäfer schwärmen stark!



Mit dem frühlingshaften Wetter seit dem erstem Maiwochenende (7./8. Mai) schwärmen die Fichtenborkenkäfer stark. Der Schwärmflug startete ähnlich spät wie im letzten Jahr, aber überaus intensiv. Vor allem liegendes Holz wird stark besetzt, Stehendbefall wird schon vereinzelt beobachtet! Räumen sie also Windwürfe etc. konsequent zamm, um dem Käfer möglichst viel Brutraum zu entziehen!

Aus aktuellem Anlass



Aushaltung schwache Fixlängen 1b:

Der Mindestzopf bei Fixlängen beträgt 15 cm o.R. Achten sie aber bitte darauf, keine grobastigen, krummen oder stark abholzigen Fixlängen bereitzustellen, da diese i.d.R. nicht sägefähig sind und ins Industrieholz (IL) sortiert werden! Betrifft meist die letzte Fixlänge vor dem Gipfel beim Altholz!

Lagerplatz

Leider gibt es immer wieder Waldbesitzer, die „Bei Trockenheit geht's scho“-Polter oder ähnliches melden. Frächterseits wurde uns mitgeteilt, dass solche Polter nicht mehr abgefahren werden, weil der erhöhte Koordinationsaufwand bzw. das Abhängen des Anhängers oder Rückwärtsfahren bei den aktuellen Spritpreisen nicht mehr durchgeführt werden kann, da dieser Mehraufwand nicht vergütet wird.

Vertraglich vereinbart ist sowieso, dass das Holz an ganzjährig LKW-befahrbaren Straßen liegen muß, welche auch keine Sackgasse o.a. sind!

Achten sie bitte auf eine vertragskonforme Bereitstellung, dann ist eine zeitnahe Abfuhr gewährleistet!

Zeitenwende

Mit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine am 24.2. ist die Welt eine andere. Plötzlich werden wir gewahr, wie abhängig sich Europa, allen voran Deutschland von den Rohstofflieferungen aus Russland gemacht hat. Die deutsche Wirtschaft ging sogar noch einen Schritt weiter und verkaufte einen Teil unseres Erdgasnetzes mitsamt dem größten Untertagespeicher und die große Raffinerie in Schwedt an die Gazprom. Die Politik unter Angela Merkel lebte in der Hoffnung durch Handel einen Wandel zu mehr Demokratie in Russland zu unterstützen. Die Rechnung wurde ohne den Wirt, sprich Putin gemacht.

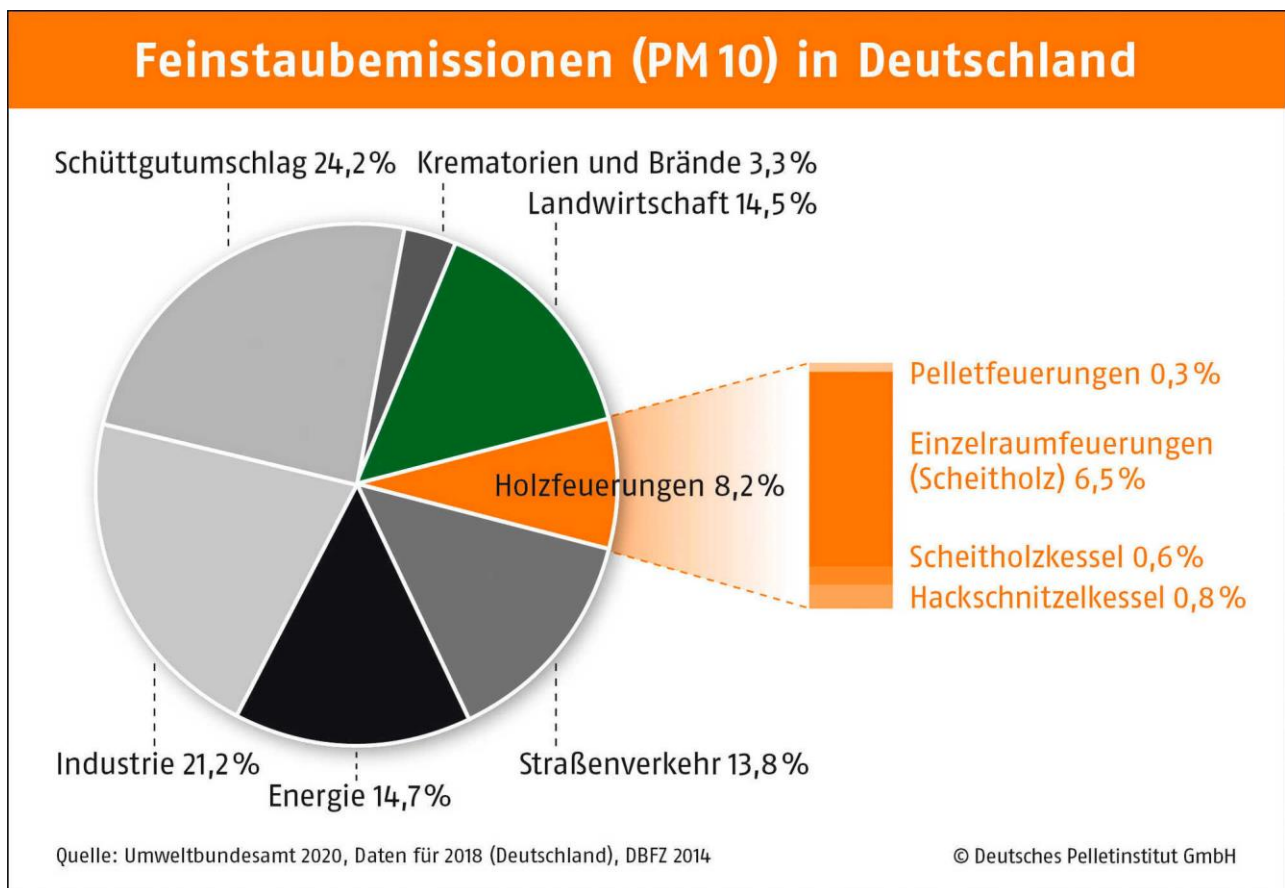
Im Gegensatz zu den fossilen Energien, welche wir außer Braunkohle, zu fast 100% importieren müssen, haben wir die heimischen klimaneutralen Energieträger bei weitem nicht im notwendigen Umfang ausgebaut. Alle vollmundig angekündeten CO₂-Reduktionsziele haben wir bisher krachend verfehlt. Dabei ist Strom aus Windkraft und Sonne mittlerweile die billigste Stromquelle überhaupt. Dank der 10H-Regelung ist Bayern ist der rühmliche Vorreiter bei der Verhinderung von Windrädern. Bei der Photovoltaik sieht es auch nicht gut aus: Alle großen deutschen Hersteller haben sich verabschiedet. Die stürmische Nachfrage nach PV-Anlagen kann derzeit nicht befriedigt werden, weil die Lieferketten aus China nicht nur in diesem Sektor schwächeln.

Was hat das alles mit unserem Wald zu tun? Österreich produziert etwa 40 % seines Wärmebedarfs aus Biomasse, also überwiegend Holz. Bei uns sind es magere 13 %! Ziel bis 2030 wäre die CO₂-Emissionen im Wärmebereich um 50 % zu senken. Das dürfte ohne Holzenergie unmöglich sein. Trotzdem erdreistet sich das Umwelt-Bundesamt auf die Gefährlichkeit von Feinstaub aus der Holzverbrennung hinzuweisen. Dabei hat der Holzfeinstaub in der Fraktion < 10 Mikrogramm lediglich einen Anteil von 8,3 %. Fachleute sagen, dass die Gefährlichkeit von Feinstäuben sehr unterschiedlich ist. Feinstaub von Dieselmotoren ist z.B. wesentlich schlimmer als Feinstaub aus der Holzverbrennung. Aber genauso wie bei den Verbrennungsmotoren das Problem durch entsprechende Technik

entschärft wurde, ist dies bei Holzverbrennung möglich. Moderne Einzelöfen und Heizkessel reduzieren den Feinstaub um bis zu 90 %!

Wie lang reicht das Holz noch? Durch den hohen Schadholzanteil wurden 2021 in Deutschland 83 Mio. fm Holz eingeschlagen. Das ist der höchste Einschlag seit Langen. Trotzdem wurde der Zuwachs von ca. 100 Mio. fm nicht erreicht. Es wächst also immer noch mehr Holz nach, als genutzt wird. In Bayern stehen einem Zuwachs von 26 Mio. fm eine Nutzung von 20 Mio. fm gegenüber. Gerade in unseren Kleinprivatwäldern schlummern mit durchschnittlich 460 fm/ha erhebliche Reserven. Viele dieser fichtendominierten Wälder sind überaltert (800 fm/ ha Vorrat) und sollten sowieso genutzt werden und in klimastabilere Bestände umgebaut werden, bevor sie einer Kalamität zum Opfer fallen. Zudem gibt es aus den Wiebke-Aufforstungen viele Pflegerückstände – ideal zur Hackschnitzelproduktion. Die Bereitstellung von Energieholz dürfte in Zukunft auf Grund der steigenden Preise ein lohnender Erwerbszweig werden.

Einen noch größeren Beitrag zur Klimawende könnte Holz beitragen durch die Verwendung von Holz als Bau- und Werkstoff und zwar in zweierlei Hinsicht. Verbautes Holz speichert CO2 jahrzehnte- bis jahrhundertlang und ersetzt energieintensive Rohstoffe wie Beton oder Ziegel.



Termine

Informationsveranstaltung Waldpflegeverträge



Sie besitzen Wald, aber Ihnen fehlt die nötige Zeit, das Fachwissen und die erforderliche Ausrüstung? Die WBV Landshut bietet hierzu eine Bewirtschaftung in Form von Waldpflegeverträgen an.

Je nach Gestaltung wird dabei eine vollständige treuhänderische Verwaltung und Betreuung der Waldflächen durchgeführt. Das Dienstleistungsangebot reicht somit von der gemeinsamen Maßnahmenplanung bis hin zur Durchführung und Qualitätskontrolle aller forstlichen Arbeiten. Sie besitzen dabei weiterhin die volle Entscheidungsfreiheit über ihren Wald. Auch die Holzvermarktung, der Waldschutz und das Ausloten von

geeigneten staatlichen Fördermöglichkeiten werden durch unsere Waldpflegeverträge abgedeckt.

Mit einem Waldpflegevertrag bei der WBV Landshut wissen Sie ihren Wald in guten und professionellen Händen, profitieren von einer nachhaltigen Bewirtschaftung, einer optimalen Holzvermarktung und einem überbetrieblichen Unternehmereinsatz.

Zum Thema Waldpflegevertrag veranstaltet die WBV Landshut eine Informationsveranstaltung. Diese findet am xx.xx.2022 im Gasthaus xxx statt. Bitte melden sie sich bis zum xx.xx.2022 in der Geschäftsstelle der WBV Landshut an (Telefon oder email)

Waldführung Naturwald „Auwälder an der mittl. Isar“



Ende des Jahre 2020 wurden rund 58.000 Hektar Staatswald als Naturwald ausgewiesen. Auf diesen Waldflächen findet keine Bewirtschaftung und keine Holzentnahme statt. Ausgenommen davon sind notwendige Maßnahmen zum Waldschutz und zur Verkehrssicherung.

Der Naturwald Auwälder an der mittleren Isar umfasst als größtes Auwaldschutzgebiet Bayerns rund 2312 Hektar. Er verbindet auf rund

50 Kilometer Länge einen sehr artenreichen Lebensraum vom Norden Münchens bis nach Landshut.

Im Rahmen einer rund zweistündigen Führung wollen wir interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in dieses Gebiet geben. Die Naturwaldflächen werden vom Forstbetrieb Freising der Bayerischen Staatsforsten betreut. Die Führung findet gemeinsam mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut statt. Sie findet am **16. September 2022 um 15 Uhr** statt. Der Treffpunkt steht noch nicht fest und wird in der Tagespresse und der Homepage des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut veröffentlicht.

Ansprechpartner für die Veranstaltung ist Herr Christian Kleiner. Seine Telefonnummer lautet 0871 603-2000.

Ohne Frost nur Frust - Einschlag im Sommer?



Im Frühjahr und Sommer werden die Felder bestellt, im Winter ins Holz gegangen. Diese alte Regel funktioniert aber nur bei langanhaltendem Bodenforst im Winter und Frühjahr. Mittlerweile sind die Frosttage im Winter sehr überschaubar. Letzten Winter war es auch so, Januar und Februar waren besonders matschig! Entsprechende Bodenschäden waren die Folge. In den Jahren vor der großen Kalamitätswelle von 2015 bis 2019 haben daher viele Waldbesitzer ihre Harvesteranschläge im Sommer durchführen lassen. Dazu müssen ein paar Bedingungen erfüllt sein:

- Der Borkenkäferdruck darf nicht zu hoch sein
- Holzpreise müssen passen!
- Die kurzfristige und zügige Abfuhr muß gesichert sein

Die größten Bedenken der Waldbesitzer sind immer die Schäden am verbleibenden Bestand und die Käfergefahr. Beide Probleme sind aber lösbar! Ein guter, erfahrener

Harvesterfahrer macht kaum Schäden, und wenn das Astholz in den Gassen verbleibt, wird dieses vom Rückezug so „zammgewuzelt“, dass darin kein Käfer mehr brüten kann.

Großer Vorteil im Sommer: Wenn es mal regnet, trocknet es schnell wieder ab. Im Winter bleibt es naß!

Welche Bestände sind geeignet? Eigentlich alle bis auf den Ersteingriff in Jungbestände. Bei selbigem wären die Schäden am verbleibenden Bestand nahezu unvermeidbar.

Haben sie Interesse an einem Einschlag im Sommer? Dann lassen sie sich von einem WBV-Förster beraten!

Fotowettbewerb „Holz – da steckt was drin“ – Einsendeschluss 31.Juli



Für uns Waldbesitzer ist nicht nur der Wald wichtig, sondern auch die Vermarktung unseres daraus resultierenden Produktes – Holz!

Holz ist ein immer wichtiger werdender Rohstoff, der vielfältig einsetzbar ist. Heute denken wir angesichts der Probleme mit den Gas- und Öllieferungen aus Russland

natürlich an seinen Wert als Energieträger in Hackschnitzel- oder Pelletheizungen, Öfen usw. Ein Energieträger, der nicht energieintensiv von weither über Pipelines oder Öltanker zu uns transportiert werden muss. Aber das ist bei weitem nicht die wertvollste Nutzung dieses großartigen Materials! Es gibt unzählige Produkte aus Holz - vom Holzhaus über Holzmöbel bis zum Holzkochlöffel. Neben der wunderbaren Optik und der guten Verarbeitungsmöglichkeit ist Holz ein ausgesprochen ökologischer Rohstoff - nachwachsend und nachhaltig. Zudem ist in all diesen Holzprodukten Kohlendioxid

gebunden, das dann nicht zum Klimawandel beiträgt. Und bei diesen Aufzählungen ist der Wald und seine wichtige Rolle in der Natur und der Gesellschaft noch nicht einmal erwähnt.

Wir sehen, wir alle bewirtschaften einen echten „Traum-Rohstoff“, für den sich zu werben lohnt!

Um dies zu unterstützen und zu zeigen, was alles im Holz drin steckt -und wo auch überall Holz drinsteckt, veranstaltet das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zusammen mit uns, der WBV Landshut einen Fotowettbewerb mit dem Thema „Holz – da steckt was drin“. Gesucht werden Bilder von Gebäuden und von Gebrauchsgegenständen aus Holz, aber auch von Holz in der Natur als Lebensraum. Vielleicht fällt manchem selbst noch etwas Erstaunliches dazu ein? Alle sind aufgerufen kreativ zu werden!

Einsendeschluss für die „hölzernen“ Bilder ist der 31.Juli. Bis zu diesem Termin können maximal vier Digitalfotos mit dem Stichwort „Fotowettbewerb“ an forst@aelf-al.bayern.de geschickt werden. Die Größe der Fotos sollte bei mindestens 1,5 MB liegen, eine E-Mail sollte 10 MB nicht überschreiten.

Die besten Bilder werden von einer Jury ausgewählt. Der Gewinner kann sich über 300,- € freuen, als 2. Preis gibt es 250,- € und als 3. Preis 100,- €. Zudem warten viele attraktive Sachpreise. Gestiftet wurden die Preise von der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Niederbayern, der Kreishandwerkerschaft Landshut und der Waldbesitzervereinigung Landshut.

Vom 15.Sept. bis Ende Oktober werden die schönsten Fotografien im City Center Landshut ausgestellt und können dort begutachtet und bewundert werden. Die Teilnehmer müssen mit dieser Veröffentlichung einverstanden sein!

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des AELF Landshut (www.aelf-al.bayern.de/forstwirtschaft). Die Fotografen sollten zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte und für einen rechtskonformen Ablauf die dort zu findenden Teilnahmebedingungen beachten.

Jägerkurs für Land-, Forstwirte und Naturinteressierte

Wie auch in den vergangenen Jahren werden wir 2022/2023 einen Kurs zu erlangen des Jagdscheins durchführen. Für die ersten 10 angemeldeten WBV Mitglieder gewährt die WBV einen Rabatt von 100,- €.

Nach der seit 2007 gültigen Jägerprüfungsordnung ist es möglich, die Ausbildungszeit auf wenige Monate zu beschränken. Die Ausbildungszeit wird wieder bewusst in die Wintermonate gelegt, damit unsere WBV Mitglieder in der „staaden“ Jahreszeit ohne Zeitprobleme teilnehmen können. Der Jagdkurs findet von Mitte September 2022 bis März 2023 statt; einzelne Praxisstunden werden in Absprache mit der WBV Landshut schon früher abgehalten. Die Unterrichtszeiten sind in den Wintermonaten mittwochs ab 18:30 und samstags von 8:30-16:00 Uhr. Zur Anmeldung bis zur Jagdprüfung müssen min. 120 Unterrichtsstunden, davon min. 60 Praxisstunden, nachgewiesen werden.

Die Prüfung unterteilt sich in drei aufeinanderfolgende Einheiten.

1. Die schriftliche Prüfung umfasst in Bayern 100 Fragen, wovon 75 richtig und vollständig beantwortet werden müssen.
2. Die mündliche Prüfung wird in sechs Fächern von unabhängigen, von der Regierung bestellten Prüfern abgenommen. Dauer ca. 12 Min. für jeweils eines der sechs Prüfungsfächer.
3. Der praktische Teil der Prüfung umfasst die Waffenhandhabung und den Büchschuss auf die DJV-Rehbockscheibe.

Die Kosten für den Jagdkurs belaufen sich auf 1.400,- Euro. Zusätzlich zu den Kursgebühren werden noch etwa 550 Euro für das Jagdliche Schießen erhoben.

Die Schiesskurse finden auf der Schiessanlage Bockenberg/ Bad Abbach statt.

Blockschiesskurs in der KW 31: vom 01. bis 03./ (04) August 2022 (Mo bis Mi/ (Do): täglich 8:30 bis etwa 17:00 Uhr incl. Vorbereitungstag 31.07.2022)

Blockschiesskurs in der KW 39: vom 26. September bis 28./ (29) September 2022 Mo bis Mi/ (Do): täglich 8:30 bis etwa 17:00 Uhr incl. Vorbereitungstag 25.09.2022)

Blockschiesskurs in der KW 43: vom 24. bis 26./ (27) Oktober 2022 Mo bis Mi/ (Do): täglich 8:30 bis etwa 17:00 Uhr incl. Vorbereitungstag 23.10.2022)

Die Mindestteilnehmerzahl für den nächsten Jagdkurs liegt bei zehn Personen, bis maximal 16 Personen.

Mittwoch, den 06. Juli 2022 um 19:00 Uhr findet hierzu eine unverbindliche **Infoveranstaltung** im Gasthaus Kollmeder, Dorfstr. 13 in 84095 Furth /Arth statt.

Wenn Sie auch Jäger werden wollen, melden Sie sich bei der WBV Landshut, Obere Sendlbachstr. 9, 84051 Essenbach, Tel: 08703/46535-0, Fax: 08703/46535-20 bis spätestens 31. Juli 2022 an.

Reisbacher Laubholzsubmission - ein toller Erfolg!



Der teuerste Stamm brachte über 22.000 Euro für den Besitzer - Insgesamt wurden Laubhölzer im Wert von rund 275.000 € verkauft

Zum 26. Mal fand ein Laubholz-Meistgebotsverkauf in Reisbach statt. Wie auch schon im vergangenen Jahr als Submission mit schriftlicher Gebotsabgabe. Die teilnehmenden Waldbauernvereinigungen Reisbach, Bad Kötzting, Deggendorf, Eggenfelden/Arnstorf, Gangkofen, Landau, Pfarrkirchen/Simbach, Regensburg-Nord, Vilshofen-Griesbach, Landshut und die Forstbetriebsgemeinschaften Aitrach-Isar-Vils mit der Unterstützung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten freuen sich jedes Jahr wieder eine attraktive Verkaufsplattform für Ihre Waldbesitzer anbieten zu können. Nach der Auswertung der Gebote ist man mit den erzielten Ergebnissen sehr zufrieden.

Zum Verkauf kamen insgesamt 567 Stämme mit einem Volumen von knapp 640 Festmeter (fm). Das waren rund 300 Festmeter mehr als im Vorjahr. Die Stämme waren von guter Qualität. Vor allem ein paar „fette“ Eichenstämme mit teilweise über 7 Fm pro Stamm wurden angeboten. Zur Überraschung aller Beteiligten wurde aber nicht einer dieser großen Stämme die „Braut“ (der teuerste Stamm) der Submission – sondern ein Bergahorn. Dieser wurde zum bemerkenswerten Festmeterpreis von 12.990 Euro verkauft. Er bringt somit rund 22.000 Euro für den Besitzer ein. Der Durchschnittspreis liegt bei beachtlichen 420 € pro Festmeter. Das liegt knapp 120 Euro/fm über dem Durchschnittspreis vom Vorjahr und über 170 Euro/fm über dem Durchschnittspreis aus dem Jahr 2020.

Die Holzmenge verteilte sich auf 16 verschiedene Holzarten. Die Eiche war die häufigste Baumart. Es wurden 492 fm zum Durchschnittspreis von 425€/fm verkauft (2021: 328€/fm). Des Weiteren konnten folgende Durchschnittspreise erzielt werden: Roteiche 226€/fm, Feldahorn 317€/fm, Spitzahorn 245€/fm, Bergahorn 1.117€/fm, Ulme 679 €/fm, Kirsche 241€/fm, Nuss 554 €/fm, Robinie 246 €/fm, Buche 181 €/fm, Hainbuche 101 €/fm, Birke 178 €/fm, Esche 214 €/fm, Erle 143 €/fm, Linde 161€/fm, Apfel 328 €/fm.

Laubholz ist also deutlich mehr als Brennholz und wer schöne Laubhölzer einfach zusammenscheidelt verbrennt bares Geld!

Impressum:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Lkrs. Landshut w.V.

Verantwortlich: 1. Vorsitzender Ludwig Huber

Redaktion: Markus Bauer, WBV Landshut, Obere Sendlbachstraße 9, 84051 Essenbach/Mirskofen